

„Jetzt haben wir nichts“

Agenda-21-Gruppe ist enttäuscht, dass Antrag auf Fahrradreferenten gescheitert ist

VON PETRA SCHAFFLIK



Bedauert, dass der Antrag für einen Fahrradreferenten im Gemeinderat gescheitert ist: Eduard Meßthaler, seit langem für die Interessen der Radler im Ort engagiert. Foto: ps

Petershausen – „Jetzt haben wir nichts.“ So lautet die ernüchternde Bilanz zur Initiative der Agenda-21-Gruppe für einen Fahrradreferenten. In der jüngsten Versammlung, die wieder als Online-Konferenz tagte, berichtete Agenda-21-Mitglied und Grünen-Gemeinderat Alexander Heisler vom Verlauf der Gemeinderatssitzung.

Dort hatte Bürgermeister Marcel Fath (FW) seine Bedenken zum Aufgabenbereich so eines Referenten geäußert, der Antrag wurde schließlich mit einem Stimmenpatt abgelehnt, auch ein alternativ vorgeschlagener Mobilitätsbeauftragter fand keine Mehrheit (wir berichteten). „Das Kind ist in den Brunnen gefallen“, kommentierte Herwig Feichtinger.

Auch sie habe dagegen gestimmt, erklärte die anwesende FW-Gemeinderätin Andrea Stang. Unter anderem weil sie gegen eine Beleuchtung des Fahrradwegs nach Kollbach sei. Das Kuriose an der Argumentation: Diese Maßnahme wurde bereits 2016 umgesetzt.

Den vom integrativen städtebaulichen Entwicklungskonzept (Isek) erarbeiteten Fahrradring im Ort hält Stang für wichtiger als Routen ins Umland. „Die brauchen einen langen Atem, egal ob wir einen Fahrradreferenten haben oder nicht.“ Weil auch Fußgänger eine Stimme brauchen, hätte sie sich für einen Mobilitätsbeauftragten ausgesprochen.

Eine Argumentation, die auf Widerspruch stieß. Denn um Radwege gehe es bei den Aufgaben eines Fahrradreferenten gar nicht vorrangig, erklärte Christa Jürgensonn. „Es geht darum, dass Fußgänger und Radfahrer bei uns sicher sind.“ Neuralgische Stellen hätte der Referent benennen, Maßnahmen zur Abhilfe anregen können. Gerade die Wege für Alltagsradler seien im Isek viel zu wenig berücksichtigt, so Jürgensonn. „Es bräuchte jemanden, der so etwas durchsetzt!“

Auch Eduard Meßthaler, Mitunterzeichner des Antrags und seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Interessen der Radfahrer engagiert, zeigte sich enttäuscht. Denn in der Vergangenheit seien diverse Anregungen, an denen er mitgewirkt habe, im Sand verlaufen. „Wenn nicht jemand dahinter ist, passiert nichts.“ Nachdem der gewünschte Fahrradreferent des Gemeinderats nun nicht bestellt wurde, so Meßthaler, „müssen wir weiter kleine Brötchen backen“.